



Presseerklärung des Sicherheitsrats zu Kolumbien

NEW YORK, 27. Januar 2022 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle und einstimmige Unterstützung für den Friedensprozess in Kolumbien. Sie pflichteten der Feststellung des Generalsekretärs bei, dass die Feierlichkeiten anlässlich des fünften Jahrestags der Unterzeichnung des Endgültigen Friedensabkommens, denen er während seines Besuchs beiwohnte, die Gelegenheit boten, die sich verfestigenden historischen Fortschritte zu würdigen und zugleich anzuerkennen, dass noch erhebliche Herausforderungen zu bewältigen sind. Sie begrüßten, wie durch die Begehung des fünften Jahrestags erneut die Aufmerksamkeit aller Parteien darauf gelenkt wurde, dass diese Fortschritte konsolidiert und diese Herausforderungen angegangen werden müssen. Im Hinblick auf das bevorstehende Wahljahr in Kolumbien unterstrichen sie, wie wichtig es ist, die anhaltende und umfassende Durchführung des Endgültigen Friedensabkommens mit laufender Unterstützung des Systems der Vereinten Nationen und der internationalen Gemeinschaft zu gewährleisten.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre volle Unterstützung für die drei Bestandteile des Umfassenden Systems für Wahrheit, Gerechtigkeit, Wiedergutmachung und Nichtwiederholung und stellten fest, dass ein für die Durchführung ihrer Mandate entscheidendes Jahr bevorsteht. In dieser Hinsicht nahmen sie Kenntnis von den kontinuierlichen Fortschritten, wie im jüngsten Bericht des Generalsekretärs beschrieben, sowie von den Vorbereitungen, die die Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit dem Sondergericht für den Frieden und anderen Interessenträgern trifft, um ihr Mandat im Zusammenhang mit der Verifikation der vom Sondergericht zu verhängenden Urteile durchzuführen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Besorgnis darüber, dass ehemalige Mitglieder der FARC-EP, die als am Friedensprozess Beteiligte ihre Waffen niedergelegt haben, sowie führende Persönlichkeiten, die für lokale und soziale Belange eintreten, einschließlich Frauen und Angehöriger indigener und afro-kolumbianischer Gemeinschaften, weiter gezielt bedroht, angegriffen und getötet werden. Sie nahmen mit Besorgnis die hohe Unsicherheit in manchen Gebieten zur Kenntnis und begrüßten zugleich die verstärkte Umsetzung der Sicherheitsgarantien und die kontinuierlichen Fortschritte, die insbesondere von der Nationalen Schutzeinheit erzielt werden, sie forderten die Nationale Kommission für Sicherheitsgarantien erneut auf, eine staatliche Politik zur Zerschlagung illegaler bewaffneter Gruppen anzunehmen, und betonten, dass die integrierte Präsenz des Staates in den vom Konflikt betroffenen Gebieten verstärkt werden muss. Sie unterstrichen, wie wichtig es ist, die Umsetzung des Aktionsplans des „Umfassenden Programms für Garantien für Frauen in Führungspositionen und Menschenrechtsverteidigerinnen“ fortzusetzen und der Situation der Kinder in Konflikten Beachtung zu schenken.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die kontinuierlichen Fortschritte bei der sozioökonomischen Wiedereingliederung der ehemaligen Kombattantinnen und Kombattanten. Sie unterstrichen, dass es wichtig ist, den Zugang zu Grund und Boden und Wohnraum zu erweitern, die Bildungs- und Beschäftigungschancen zu verbessern und die zahlreichen Personen, die außerhalb der ehemaligen Territorialzonen für Ausbildung und Wiedereingliederung leben, ausreichend zu unterstützen, um die Nachhaltigkeit dieses Prozesses zu gewährleisten. Sie nahmen Kenntnis von der Unterrichtung durch Luz Marina Giraldo, die als führende Persönlichkeit und Beispiel für den Wiedereingliederungsprozess dient.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die laufenden Vorbereitungen auf die bevorstehenden Kongress- und Präsidentschaftswahlen und betonten, wie wichtig es ist,

22-01079 (G)



dass alle Akteure die erforderlichen Schritte unternehmen, um eine sichere, friedliche und inklusive Beteiligung, einschließlich der vollen, gleichberechtigten und produktiven Teilhabe der Frauen, zu gewährleisten. Sie hoben hervor, dass dies besonders auf die 16 speziellen Übergangswahlbezirke für den Frieden zutrifft, die in den vom Konflikt betroffenen Gebieten zur Förderung der politischen Vertretung historisch marginalisierter Bevölkerungsgruppen geschaffen wurden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre Entschlossenheit, mit Kolumbien eng an der Förderung der umfassenden Durchführung des Endgültigen Friedensabkommens zusammenzuarbeiten, nahmen die Feststellung des Generalsekretärs zur Kenntnis, dass in allen Bereichen des Abkommens verstärkt Fortschritte erzielt werden müssen, um sein transformatives Potenzial zu entfalten, und unterstrichen, dass die Umsetzung der in ihm enthaltenen Bestimmungen zu den ethnischen und geschlechtsspezifischen Fragen beschleunigt werden muss. Sie begrüßten das anhaltende diesbezügliche Engagement beider Parteien und ermutigten sie zur Fortsetzung des konstruktiven Dialogs, unter anderem im Rahmen der Kommission für die Weiterverfolgung, Förderung und Verifikation der Durchführung des Endgültigen Abkommens, indem sie mit Einrichtungen wie der Sonderinstanz für Frauen und der Sonderinstanz für ethnische Fragen zusammenarbeiten. Sie unterstützten mit Nachdruck die ergänzenden Anstrengungen der Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Abstimmung mit dem Landesteam der Vereinten Nationen. Sie erklärten erneut, dass der Friedensprozess in Kolumbien der Welt auch weiterhin als Beispiel für die Möglichkeit der Beilegung eines bewaffneten Konflikts durch Dialog dient.
